



posterXXL AG

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	3.541.391,56	3.721.565,56
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	138.529,00	157.174,00
II. Sachanlagen	3.167.188,00	3.328.717,00
III. Finanzanlagen	235.674,56	235.674,56
B. Umlaufvermögen	11.013.025,62	5.743.597,67
I. Vorräte	2.311.702,39	1.121.138,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.690.187,07	2.320.180,02
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.011.136,16	2.302.278,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	93.812,88	83.090,03
Bilanzsumme, Summe Aktiva	14.648.230,06	9.548.253,26

PASSIVA

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.296.685,91	2.897.424,34
I. gezeichnetes Kapital	2.025.000,00	2.025.000,00
II. Gewinnrücklagen	43.621,22	43.621,22
III. Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-771.935,31	828.803,12
B. Rückstellungen	1.086.770,39	650.095,72
C. Verbindlichkeiten	12.264.773,76	6.000.733,20
1. Anleihen nicht konvertibel	5.364.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	134.499,40	197.908,93
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	953.799,54	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.931.642,49	2.424.554,04
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	18.384,26
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.880.832,33	3.359.885,97
Bilanzsumme, Summe Passiva	14.648.230,06	9.548.253,26

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2012 - 31.12.2012	01.01.2011 - 31.12.2011
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	31.251.286,16	20.516.156,81
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	727.087,17	54.607,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	345.253,70	71.624,18
4. Materialaufwand	6.136.110,35	6.164.905,74
5. Personalaufwand	6.610.074,82	3.610.301,50
a) Löhne und Gehälter	5.487.568,54	3.024.871,84
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.122.506,28	585.429,66
6. Abschreibungen	753.205,35	483.061,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.992.701,44	9.282.560,68
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.582,98	38.332,48
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	457.595,54	95.957,82
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.598.477,49	1.043.933,43
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.697,62	357.082,81
12. Sonstige Steuern	563,32	0,00
13. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-1.600.738,43	686.850,62

Ergebnisverwendung

	01.01.2012 - 31.12.2012 EUR	01.01.2011 - 31.12.2011 EUR
13. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-1.600.738,43	686.850,62
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	828.803,12	176.295,03
15. Einstellung in Gewinnrücklage - gesetzliche Rücklage	0,00	34.342,53
16. Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-771.935,31	828.803,12

ANHANG **für das Geschäftsjahr 2012**

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt. Ergänzend wurden die Regelungen des Aktien-Gesetzes beachtet. Für die Gewinn- und Verlustrechnung fand das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Die posterXXL AG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die folgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter zwischen 150,00 Euro und 1.000,00 Euro, die zu einer selbständigen Nutzung fähig sind, wurde in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 ein steuerlicher Sammelposten aus Vereinfachungsgründen gebildet. Dieser ist im Geschäftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufzulösen. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten im Berichtsjahr nicht.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert bilanziert.

Vorräte

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind zu Nennwerten angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten aktiviert. Die Leasingsonderzahlungen werden entsprechend der Laufzeit der Darlehen abgeschrieben.

Kapital

Das Grundkapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen entsprechen der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Sonstige Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Sie sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen, der unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzusetzen ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verpflichtungen sowie künftig zu erwartende Preis- und Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

C. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens

Positionen des Anlagevermögens	Anschaffungskosten	Zugänge	Abschreibungen	Buchwert	Buchwert	Abschreibungen
	01.01.2012	Abgänge	kumuliert	31.12.2012	Vorjahr	Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	448.772,39	110.422,19	420.665,58	138.529,00	157.174,00	129.067,19
II. Sachanlagen	3.934.362,67	432.279,16	1.083.642,83	3.167.188,00	3.328.717,00	509.138,16
		-115.811,00				
III. Finanzanlagen	235.674,56	0,00	0,00	235.674,56	235.674,56	0,00
insgesamt:	4.618.809,62	542.701,35	1.504.308,41	3.541.391,56	3.721.565,56	638.205,35
		-115.811,00				

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2.562.394,97 Euro (Vorjahr 415.801,68 Euro) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aufgrund einer umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 942.579,70 Euro. Im Vorjahr wurden die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin unter den sonstigen Vermögensgegenständen (426.612,98 EUR) und die Verbindlichkeiten aus der Organschaft als sonstige Verbindlichkeit in Höhe von 712.014,91 Euro ausgewiesen.

Disagio

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von 15.625,00 Euro (Vorjahr 28.125,00 Euro) enthalten.

Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von 2.025.000,00 Euro ist in 2.025.000,00 Stammaktien im Nennbetrag von 1,00 Euro pro Aktie eingeteilt.

Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt und entspricht dem Handelsregistereintrag.

Es besteht eine gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von 43.621,22 Euro.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellung aus dem Personalbereich inkl. Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Rückstellung für ausstehende Rechnungen, Gewährleistungs- und Garantierückstellungen sowie Rückstellungen für Abschlusskosten.

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 285 Nr. 1 und 2 HGB ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitsspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeitenspiegel

	Gesamtbetrag EUR	mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
1. Anleihen	5.364.000,00	0,00	5.364.000,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	134.499,40	45.328,39	89.171,01	0,00	0,00
3. Erhaltene Anzahlungen	953.799,54	953.799,54	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.931.642,49	2.931.642,49	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.880.832,33	1.545.319,77	1.335.512,56	0,00	0,00
Summe Verbindlichkeiten	12.264.773,76	5.476.090,19	6.788.683,57	0,00	0,00

Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Vermeidung des sofortigen Abflusses liquider Mittel, die zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erforderlich sind, wurden Leasing Verträge abgeschlossen. Die Verpflichtungen aus diesen Leasingverträgen sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf 3.466.548,79 Euro (Vorjahr 2.656.003,79 Euro). Sie bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen, davon sind 1.055.284,27 Euro in 2013 fällig.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß § 285 Nr. 4 HGB nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geographischen Merkmalen braucht die posterXXL AG als mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 288 Abs. 2 HGB nicht anzugeben.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

E. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 waren im Durchschnitt 211 Mitarbeiter beschäftigt, davon 59 Angestellte und 152 Arbeiter (Vorjahr gesamt 154).

Zusammensetzung der Mitglieder des Vorstands

Mitglieder des Vorstands des Berichtsjahres sind:

Herr Christian Schnagl, Vorstand

Zusammensetzung der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mitglieder des Aufsichtsrates des Berichtsjahres sind:

Herr Tim Leichter, Angestellter der karanga GmbH (Vorsitzender)

Herr Robert Bucher, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater (stellvertr. Vorsitzender)

Herr Rolf Strausbach, Kaufmann

München, 10. April 2013

posterXXL AG
München

gez. Christian Schnagl
– Vorstand –

Lagebericht 2012

I. Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Konjunkturelles Umfeld

Der Euro-Schuldenkrise zum Trotz: Die **deutsche Wirtschaft** ist im Jahr 2012 erneut gewachsen. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs über das Jahr mit 0,7 Prozent zwar langsamer als 2011 (plus 3,0 Prozent) oder 2010 (plus 4,2 Prozent). Dennoch steht Deutschland besser da als viele europäische Partner.

Die **privaten Haushalte in Deutschland** haben 2012 ihren **Konsum** um 2,4 Prozent gegenüber 2011 gesteigert, wie das Statistische Bundesamt ausweist. Bereits in den Jahren zuvor hatten die deutschen Verbraucher trotz Euro-Schuldenkrise so tief „in die Tasche gegriffen wie seit zehn Jahren nicht mehr“ (Erhebung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, DIHK, 2012).

Der erneut gestiegene Konsum geht einher mit einem höheren **verfügbaren Einkommen**. Dieses war 2012 um durchschnittlich 2,3 Prozent höher als im Vorjahr. Gleichzeitig erhöhten sich die Verbraucherpreise laut Statistischem Bundesamt um 2,0 Prozent. Den privaten Konsum begünstigt hat unter anderem eine relativ niedrige Arbeitslosigkeit. Die **Erwerbslosenquote** lag 2012 auf dem niedrigsten Stand seit 1991 und hat den Höchststand von 2005 mit 11,7 Prozent aktuell fast halbiert.

Insgesamt rechnen Konjunktexperten für **2013** mit einem **soliden Aufschwung** der deutschen Wirtschaft. Führende Ökonomen haben in den ersten Monaten des Jahres ihre Prognosen nach oben geschraubt. Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sowie das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) haben ihre Vorhersagen für 2013 und 2014 deutlich angehoben. Derzeit geht die neue IWH-Prognose von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) für 2013 um 1,3 Prozent aus. Für 2014 trauen die Ökonomen der deutschen Wirtschaft sogar ein Plus von 2,4 Prozent zu. Einen **robusten Optimismus** zeigen auch die deutschen Unternehmen selbst. Viermal in Folge hat sich der **Ifo-Geschäftsklimaindex** zu Beginn des Jahres 2013 verbessert gezeigt. Zwar ist der lang anhaltende Stimmungsaufschwung in der deutschen Wirtschaft aktuell überraschend gebremst worden, einen Grund zur Panik sieht das Ifo aber nicht: Die deutsche Wirtschaft behauptet sich laut Ifo-Chef Werner Sinn „in schwierigerem Umfeld“. Ursachen für den erstmals seit fünf Zyklen aktuell im **März 2013** (von 107,4 auf 106,7 Punkte) gesunkenen Index sieht das Ifo in der Ungewissheit nach den Wahlen in Italien sowie in der hitzigen Debatte um die Finanzprobleme Zyperns.

Fortsetzen wird sich nach DIHK-Prognose auch der **Beschäftigungsaufbau**. 2013 dürften demnach in Deutschland 180 000 Stellen neu besetzt werden.

Gestützt wird die optimistische Konjunkturprognose von den **privaten Konsumausgaben**. Die Deutschen geben demnach mehr Geld aus, stimuliert durch niedrige Abgaben, den Unsicherheiten beim Euro (erwartete spätere Inflation) sowie durch einen robusten Arbeitsmarkt.

Der Monatsbericht der Deutschen Bundesbank (März 2013) summiert die weit gefassten Aussichten für das laufende Jahr so: „Der zögerliche Start in das Jahr 2013 stellt nicht die Perspektive einer konjunkturellen Belebung der Wirtschaftstätigkeit infrage“.

Branchenspezifisches Umfeld

Mehr Konsum, mehr Arbeit, mehr Wachstum, mehr Geld in Deutschland: Es liegt auf der Hand, dass Firmen mit einem **starken Deutschland-Bezug**, kombiniert mit Zugängen auf internationale Märkte, davon profitieren. Zu diesen Firmen zählt auch die posterXXL AG in München.

Denn belebt sich der Konsum, werden die Deutschen mehr Geld für Ausflüge, Besuche und Urlaube ausgeben. Das wollen sie auf Bildern, Kalendern und in Fotobüchern festhalten. Grundsätzlich kann also von einer weiter positiven Marktentwicklung für individualisierte Fotoprodukte und entsprechenden Dienstleistungen ausgegangen werden.

Darüber hinaus hat die posterXXL AG bewiesen, dass Wachstum in Umsatz und Ertrag auch **unabhängig von konjunkturellen Einflüssen** realisierbar sind. Selbst im Jahr 2009, das der BRD nachweislich die größte Rezession in der Nachkriegszeit bescherte, gelang es der posterXXL AG, Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich und nachhaltig zu steigern. Diese Steigerungen lagen jeweils markant über Markt und Branche.

In den wesentlichen Produktsegmenten wie Fotobücher, Fotodrucke auf Großformaten sowie Geschenkartikeln und Dingen des täglichen Gebrauchs erwarten alle Prognosen der Fachverbände weiter steigende Nachfrage. Unterstützt wird dies durch den gesellschaftlichen Trend zur Individualisierung von Massenprodukten. Gerade Fotos und Fotoartikel eignen sich hier, wie wenige andere, diese Bedürfnisse umzusetzen.

Die posterXXL AG, einer der führenden Anbieter von digitalen, individualisierten Druckerzeugnissen hat mit seinen innovativen Produkten frühzeitig **Trends und Entwicklungen im E-Commerce** sowie in Mass Customization erkannt und schnell umgesetzt. Wegebereiter für rasantes und nachhaltiges Wachstum sind darüber hinaus eine höhere Internet-Penetration und Internet-Affinität, bequeme Online-Anwendungen sowie die wachsende Beliebtheit von Online-Shops zur unkomplizierten Abwicklung von Einkäufen.

Die konsequente Ausrichtung auf **digitale Drucktechnik** seit Unternehmensgründung 2004 sowie das richtige Gespür für Markt und Kunde haben der posterXXL AG auch in 2012 ein weiteres **signifikantes Umsatzwachstum** beschert. Die im Juli 2012 begebene **Unternehmensanleihe** hat darüber hinaus das Unternehmen finanziell noch flexibler gemacht.

Auch in einem Jahr, das geprägt war von umgreifender Unsicherheit bei Kunden und Marktteilnehmern sowie von einem weiter verschärften Wettbewerb, hat sich posterXXL AG einmal mehr sehr erfolgreich im Markt präsentiert.

II. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes und des Geschäftsergebnisses 2012

Umsatzerlöse erneut um 50% gewachsen

Die posterXXL AG, gegründet im Jahr 2004, konnte ihre Marktposition als ein führender Anbieter von digitalen, individualisierten Druckerzeugnissen im deutschen und europäischen Raum auch im Jahr 2012 erfolgreich ausbauen. Schon seit Bestehen hatte sich posterXXL in einem zunehmend kompetitiven Marktumfeld mit jährlichen Wachstumsraten von jeweils mehr als 50 Prozent sehr gut behauptet. Es ist der Gesellschaft auch im Berichtszeitraum gelungen, ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr erneut um mehr als 50 Prozent zu steigern.

Damit wurde dieses sehr ehrgeizige Ziel einmal mehr erreicht; die posterXXL AG wächst signifikant schneller als der Markt: Die Umsatzerlöse für 2012 haben eine neue Rekordmarke erreicht und notieren mit 31,3 Mio. Euro gegenüber 20,5 Mio. Euro in 2011, was einem Zuwachs von 52,3% entspricht.

Damit einhergehend hat sich die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt entsprechend um 57 erhöht. Das rasante Umsatzwachstum machte umfangreiche Investitionen in den Mitarbeiterstamm erforderlich. Dies war nötig, um aktuelles wie künftig geplantes Wachstum bestmöglich gestalten und steuern zu können. Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr damit um rd. 3,0 Mio. Euro erhöht.

Fundament für weiteres Wachstum ist gelegt

In 2012 hat die posterXXL AG die Grundlage für weiteres, nachhaltiges Wachstum geschaffen. Dazu zählt in erster Linie die Begebung einer **Unternehmensanleihe** im Juli 2012.

Die Anleihe-Erlöse von rund 5,4 Mio. Euro zum 31.12.2012 geben der Gesellschaft einen größeren finanziellen Spielraum für Investitionen sowie für die Erschließung neuer Marktsegmente.

Die Unternehmensanleihe (WKN A1PGUT) ist im Freiverkehr der Börse München, m:access, dem Mittelstandssegment der Börse München, gelistet und zeigt seit ihrer Emission einen robust stabilen Kursverlauf. Der Zinssatz der Anleihe beläuft sich auf 7,25%.



Quelle: www.boerse-muenchen.de

Die Notierung im m:access im Freiverkehr geht mit hohen Anforderungen an eine offene und nachvollziehbare Kommunikation einher. Deshalb genießt der Dialog mit Analysten, Investoren und der Finanz-Fachpresse bei der posterXXL AG hohe Priorität.

Als positiver Nebeneffekt aller Aktivitäten rund um die Begebung der posterXXL-Unternehmensanleihe (Werbung in TV, Print und Online, Unternehmenskommunikation) konnte eine signifikante Steigerung der Markenbekanntheit erzielt werden. Diese wurde weiterhin gestützt durch die Teilnahme an der im Zweijahresturnus stattfindenden Branchenleitmesse **“photokina”** in Köln, auf der sich posterXXL als führender Individualisierungsspezialist präsentierte und mit einer Reihe von Produktinnovationen positiv überraschte.

Die Sondereffekte der Anleihebegebung sowie die Branchenleitmesse photokina führten im Berichtsjahr 2012 zu Einmalaufwendungen von insgesamt rund 0,9 Mio. Euro, die zwar das Ergebnis des Geschäftsjahres belasten, aber nachhaltig positiv auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft einzahlen.

Überdurchschnittlich hohe Auftragseingänge im Dezember in einem traditionell starken Weihnachtsgeschäft

Das traditionell und branchentypisch starke Weihnachtsquartal entwickelte durchgehend bis zum Jahresende eine starke Dynamik. Dies führte dazu, dass nach Weihnachtsbestellschluss bis Ende Dezember eingegangene Orders nicht mehr vollständig im Geschäftsjahr ausgeliefert werden konnten. Der damit einhergehende Umsatz konnte somit nicht mehr in 2012 realisiert werden, sondern erst Anfang Januar des neuen Geschäftsjahres 2013 mit Auslieferung der Waren (Spillover-Effekt). Das Umsatzvolumen dieser Orders belief sich auf ca. 1,9 Mio. Euro. Stichtagsbedingt ergibt sich dadurch ein Minderumsatz im Geschäftsjahr 2012, der aber spiegelbildlich zu einem entsprechenden Mehrumsatz im Geschäftsjahr 2013 führt. Die Bewertung der nicht mehr ausgelieferten Produkte zum 31.12.2012 erfolgte zu Herstellkosten und führte zu einer im Vorjahresvergleich hohen Bestandsveränderung von fertigen und unfertigen Erzeugnissen.

Die rasante Umsatzentwicklung im Berichtsjahr unter Berücksichtigung des Spillover-Effektes nach 2013 in Zusammenhang mit den oben beschriebenen notwendigen Investitionen in Humankapital und Marketing sowie den Einmalaufwendungen führen zu einem negativen **EBITDA** von -0,4 Mio. Euro. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich in Folge von Abschreibungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro und einem Finanzergebnis von -0,4 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro. Bereinigt um die Einmalaufwendungen von 0,9 Mio. Euro läge das EBITDA bei +0,5 Mio. Euro, der Jahresfehlbetrag bei nur 0,7 Mio. Euro. Das Umsatzwachstum beruht wesentlich auf ständigen **Produktinnovationen** und Erweiterungen des bestehenden Angebots. Weitere Treiber dieser Entwicklung sind die Erschließung neuer europäischer Märkte (z.B. Belgien, neu seit Herbst 2012), sowie Investitionen in Maschinen und damit in die Automatisierung von Fertigungsprozessen.

III. Lage des Unternehmens

Finanz- und Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber Vorjahr um 5,1 Mio. Euro auf 14,6 Mio. Euro deutlich erhöht. Der aus genannten Gründen ausgewiesene Jahresfehlbetrag konnte von einer stabilen Kapitalstruktur kompensiert werden. Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag 1,3 Mio. Euro, was einer Eigenkapitalquote von rd. 9 Prozent entspricht.

Nahezu stabil geblieben ist das **Anlagevermögen** mit einem leichten Rückgang um 0,2 Mio. Euro. Die Veränderung ist auf einen abschreibungsbedingten Rückgang im Sachanlagevermögen zurückzuführen, da neue Investitionen in Maschinen fast ausschließlich über Leasing finanziert und somit nicht mehr in der Bilanz aktiviert werden. Demgegenüber steht eine leichte Zunahme der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das **Umlaufvermögen** ist um rd. 92% auf 11,0 Mio. Euro angewachsen. Es teilt sich auf in Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,3 Mio. Euro), Flüssige Mittel von 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 2,3 Mio. Euro) sowie Vorräte von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro). Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist zum einen zurückzuführen auf Umsatzsteuererstattungsansprüche in Folge von im Geschäftsjahr vorgenommenen Umsatzsteuerkorrekturen aus der Überschreitung umsatzsteuerlich relevanter Lieferschwelen im europäischen Ausland. Zum anderen schlagen höhere Forderungen aus dem Verbundbereich zu Buche. Der Anstieg der Vorräte entfällt volumenbedingt sowohl auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe als auch den oben skizzierten Anstieg der fertigen und unfertigen Erzeugnisse zum Stichtag. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen betragen im Berichtsjahr wie im Vorjahr 0,1 Mio. Euro.

Auf der Passivseite verringerte sich das **Eigenkapital** bedingt durch den Fehlbetrag des Geschäftsjahres um 1,6 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rd. 9%.

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio. Euro) und setzen sich zusammen aus 0,2 Mio. Euro Steuerrückstellungen und 0,9 Mio. Euro sonstigen Rückstellungen. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch höhere sonstige Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen aus dem Personalbereich (Urlaub, Überstunden).

Die **Verbindlichkeiten** in Höhe von rd. 12,3 Mio. Euro (Vorjahr 6,0 Mio. Euro) beinhalten 5,4 Mio. Euro aus der im Juli 2012 begebenen Unternehmensanleihe. Darüber hinaus enthalten die Verbindlichkeiten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von rd. 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 0 Mio. Euro) resultierend aus dem oben genannten Spillover-Effekt, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,4 Mio. Euro) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr 3,4 Mio. Euro). Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten ist verursacht durch tilgungsbedingt geringere Verbindlichkeiten aus Mietkäufen für Maschinen sowie eine geringere Umsatzsteuerzahllast in Zusammenhang mit der o.g. Lieferschwelenthematik.

Der Stand an Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung ist bedingt durch die branchenspezifische Saisonalität bei einem umsatzstarken vierten Quartal, zum 31.12. eines Jahres immer am höchsten.

Die **Finanzlage** des Unternehmens ist weiterhin sehr solide. Die wesentlichen durch die Gesellschaft verwendeten Finanzinstrumente umfassen neben der Anleihe Kontokorrentkredite, Operating-Leasingverhältnisse sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität. Die Gesellschaft verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte (zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen. Derivative Finanzinstrumente bestehen nicht. Zum Stichtag 31.12. belaufen sich die Liquididen Mittel laut Bilanz (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) auf 4,0 Mio. Euro. Darüber hinaus besteht eine zum Stichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinie bei der VR Bank, Regen, in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

Einem negativem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (bedingt durch das negative Ergebnis des Geschäftsjahres) sowie aus Investitionstätigkeit (bedingt durch die Anschaffung kleinerer Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) steht ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (bedingt durch die Begebung der Anleihe) gegenüber.

Die finanziellen Mittel aus der Begebung der Anleihe stehen zum Großteil noch zur Verfügung, da sie bisher nur zum Teil u.a. für Neuproduktentwicklungen bzw. Marketingaktivitäten verwendet wurden. Die erste Zinszahlung (0,15 Mio. Euro) an die Zeichner der posterXXL-Unternehmensanleihe wurde bereits unterjährig zum 15.12.2012 vorgenommen. Die weiteren jährlichen Zinstermine sind jeweils der 15. Dezember eines Jahres jeweils für die Periode von 15.12. eines Jahres bis 14.12. des Folgejahres bis einschließlich 2016. Die letzte Zinszahlung erfolgt dann am 27. Juli 2017 für die Periode von 15.12.2016 bis 26.7.2017 mit der Fälligkeit der Anleihe. Der Zinssatz der Anleihe beläuft sich auf 7,25%.

Ertragslage

Die posterXXL AG konnte im Geschäftsjahr 2012 ihren **Umsatz** erneut um über 50 Prozent auf 31,3 Mio. Euro steigern. Dazu haben alle etablierten sowie die in 2012 neu hinzu gekommenen Produkte beigetragen. Hauptumsatzmarkt ist Deutschland, gefolgt von Frankreich, Österreich, den Niederlanden, UK und Italien. Mit Belgien konnte in 2012 zudem ein neuer Markt erschlossen werden. Der mit Abstand größte Teil des Umsatzes im Business to Consumer-Bereich (B2C) wurde mit Onlinebestellungen über das unternehmenseigene Webportal generiert. In Relation zum Umsatzwachstum wuchs der **Materialaufwand** deutlich unterproportional, was zu einer deutlich gestiegenen Rohertragsmarge von rd. 83% (Vorjahr rd. 70%) führte.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen und der Personalaufwand** des Unternehmens haben sich deutlich um rd. 106% auf 26,6 Mio. Euro (Vorjahr 12,9 Mio. Euro) erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren umsatzbedingt höhere Kosten für Marketing und Verpackung und Frachten sowie höhere Personalkosten aufgrund des beschriebenen Mitarbeiterzuwachses. Außerdem schlugen Einmalkosten durch die bereits beschriebenen Sondereffekte Anleihe und Messe photokina in Höhe von insgesamt rd. 0,9 Mio. Euro zu Buche. Diese Sondereffekte boten eine hervorragende Gelegenheit, mit neuen Zielgruppen in Kontakt zu treten. Unsere Markenbekanntheit wurde dadurch nachhaltig positiv beeinflusst. Die Abschreibungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro); sie fielen im Wesentlichen für technische Anlagen und Maschinen an.

Bedingt durch den Spillover-Effekt bei den Umsätzen, die höheren Gemeinkosten sowie die Sondereffekte aus Anleihebegebung und photokina Messe ergibt sich für 2012 ein **EBITDA** von -0,4 Mio. Euro (Vorjahr +1,6 Mio. Euro) und ein Jahresfehlbetrag von 1,6 Mio. Euro. Das um Sondereffekte bereinigte EBITDA ist mit 0,5 Mio. Euro positiv. Der Jahresfehlbetrag liegt bereinigt bei 0,7 Mio. Euro.

Der in 2012 realisierte Zuwachs an Mitarbeitern, die höheren Werbeausgaben sowie Ausgaben in Zusammenhang mit der Anleihebegebung und der Fachmesse photokina sind nicht zuletzt Investitionen in weiteres und nachhaltiges Wachstum. Sie zahlen ebenso wie die zum Stichtag 31.12.2012 nicht mehr zu bilanzierenden Umsatzerlöse aus dem Spillover-Effekt im Weihnachtsgeschäft auf die Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 ein.

Mitarbeiter:

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 211 Mitarbeiter (Vorjahr 154, +37%), wobei am Bilanzstichtag 238 (Vorjahr 197, +21%) beschäftigt waren.

Der zwingend erforderliche Zuwachs an Personal entfiel neben der Produktion vor allem auf die Bereiche Marketing, IT-Technik sowie IT-Entwicklung, Finanzen (Aufbau und Etablierung der Abteilung mit Rechnungswesen, Controlling und Finanzen inkl. Einführung eines ERP Systems Inhouse) und Kundenservice. Mit dieser, dem Wachstum des aktuellen sowie der vergangenen Jahre gerecht werdenden Struktur ist posterXXL für weitere Expansion bestens gerüstet.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitern für den engagierten Einsatz im Geschäftsjahr.

IV. Chancen und Risiken

Im Geschäftsjahr 2012 haben sich bei der Beurteilung der im Anleiheprospekt 2012 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken für die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft keine wesentlichen Änderungen ergeben. Unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Informationen gelten die dort getroffenen Aussagen im Wesentlichen unverändert weiter.

Im Folgenden findet sich eine Auswahl wichtigster Risiken und Chancen für die Geschäftstätigkeit der posterXXL AG:

Mögliche Risiken ergeben sich demnach aus **umfeld- und branchenspezifischen Faktoren**. Ein kompetitives Marktumfeld, die Expansion in neue internationale Märkte sowie die Dynamik unseres Geschäftes bergen naturgemäß Risiken. Unsere weit reichende Erfahrung im Online-Werbe- und Fotomarkt einhergehend mit fundiertem technischen Know-how sowie einem hohen maschinellen Automatisierungsgrad erlaubt es, neue Produktideen in Eigenfertigung sowie innerhalb kurzer Zeit zu realisieren. Diese Fähigkeiten bilden darüber hinaus die Basis, Wachstumschancen gezielt zu nutzen sowie Risiken frühzeitig und sicher einzuschätzen. Einheitliche Richtlinien sowie ständige Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sorgen für methodisches Vorgehen und sind für die standardisierte Erfassung und Steuerung von Risiken unerlässlich. Durch die eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen können Gegenmaßnahmen rechtzeitig ergriffen werden.

Branchentypisch unterliegt das Geschäft des Online Versandhandels einer starken saisonalen Schwankung. Das vierte Quartal des Kalenderjahres ist aufgrund des Weihnachtsgeschäftes das mit Abstand stärkste. Hier werden rd. 50% des Jahresumsatzes erzielt. Dieses Phänomen bringt ein Risiko mit sich, da ein Ausfall der Maschinen, Technik oder Arbeitskräften in diesem Zeitraum zu einem überdurchschnittlichen Umsatz- und Ergebnisausfall führen können. Diesem Risiko wird mit umfangreichen Vorkehrungen entgegengewirkt. So werden beispielsweise permanent Automatisierungs- und Fertigungsgrade überprüft und mit gezielten Neu- und/oder Ersatzinvestitionen weitere Kapazitäten und bewusste Redundanzen geschaffen. Dies gilt analog für die technische Infrastruktur wie zum Beispiel Server. Unsere Maschinen und technischen Anlagen entsprechen dem neuesten Stand der Technik und werden permanent gewartet. Des Weiteren sorgen flexible Arbeitszeitmodelle sowie der Einsatz von Zeitarbeitskräften in Spitzenzeiten dafür, potentielle Engpässe von Arbeitskräften nicht entstehen zu lassen.

Darüber hinaus gibt es **unternehmensspezifische Risiken**. Vor allem in Zusammenhang mit dem enormen Wachstum der Gesellschaft gilt es, die internen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme zeitig angemessen weiterzuentwickeln sowie hochqualifiziertes Führungs- und Fachpersonal zu rekrutieren und zu halten. Hierfür wurden über alle Abteilungen im Berichtsjahr wesentliche Investitionen in den Ausbau des Mitarbeiterstamms getätigt. Wesentliche Schlüsselfunktionen wie die Ressorts Finanzen und Human Resources wurden im Geschäftsjahr zum Beispiel deutlich erweitert, um dem starken Wachstum Rechnung zu tragen. Die laufende Anpassung und Optimierung interner Organisationsstrukturen ist oberste Managementaufgabe und wird bereichsübergreifend umgesetzt. Durch die Schaffung eines positiven Arbeitsumfeldes und betrieblicher Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eines anreizorientierten Vergütungssystems wird die Mitarbeiterbindung zum Unternehmen zusätzlich gefördert.

Die Gesellschaft stellt ihre Produkte fast ausschließlich selbst her. Hierfür werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (im Wesentlichen Verpackungs- und Druckmaterialien) angeschafft, die unmittelbar in den Produktionsprozess einfließen und zum versandfertigen Endprodukt verarbeitet werden. Aus dem Prozess der Lagerung und Verarbeitung von Materialien ergeben sich potentielle produktionswirtschaftliche Risiken. So kann es bei der Be- oder Verarbeitung dieser Materialien zu Schäden kommen, beispielsweise durch einen Brand oder einen Wasserschaden aufgrund der Sprinkleranlage. Um solche Vorkommnisse von vornherein zu vermeiden, sind organisatorische Regelungen getroffen (z.B. die Bestellung eines permanenten internen Sicherheitsbeauftragten, die Beauftragung einer externen Sicherheitsfachkraft sowie regelmäßige Schulungen). Darüber hinaus hat die Gesellschaft gegen solche Elementarschäden Vorkehrung in Form von umfangreichem Versicherungsschutz getroffen.

Potentielle **rechtliche Risiken** könnten sich aus einem Verstoß gegen Urheber- und Markenrechte von Bildmotiven und gedruckten Kundenbildern ergeben. Um solche Rechtsverstöße zu vermeiden, werden bei der Verwendung von Bildmotiven entsprechende Verträge mit den Rechteinhabern bzw. Lizenzmodelle geschlossen, die der Gesellschaft erlauben, diese Motive entsprechend ihres Geschäftsmodells zu verwenden. Dennoch kann ein Restrisiko in Bezug auf einen Verstoß gegen Urheber- und Markenrechte, vor allem bei der Bedruckung von kundeneigenen Bildern nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Dieses Risiko halten wir allerdings für sehr überschaubar, da jedes gedruckte Bild eine individuelle Einzelfertigung für einen bestimmten Kunden darstellt, somit ein und dasselbe Motiv niemals in größeren Stückzahlen gedruckt wird. In der Vergangenheit traten bislang keine nennenswerten Streitigkeiten in dieser Hinsicht auf.

Die Gesellschaft vertreibt ihre Produkte neben Ihrem Kernmarkt Deutschland auch in weiteren europäischen Ländern vornehmlich an Endkunden. Sie unterhält dazu keine eigenen Landesgesellschaften sondern beliefert die Kunden direkt von ihrer Produktionsstätte in München aus. In einigen Ländern wurden in der Vergangenheit umsatzsteuerlich relevante Lieferschwellen überschritten. Bis zum Jahr 2011 hat die Gesellschaft ihre Auslandsumsätze ausnahmslos der deutschen Umsatzsteuer unterworfen. Im Geschäftsjahr wurde dies rückwirkend korrigiert und die Besteuerung in den jeweiligen Ländern nachgeholt. Gegen die deutschen Finanzbehörden bestand daher zum Stichtag eine entsprechende Umsatzsteuerforderung, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bereits erstattet wurde.

Finanzwirtschaftliche Risiken: die Gesellschaft agiert auf europäischer Ebene auch außerhalb des Euro-Raumes und ist damit möglichen Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Wichtigste Fremdwährung ist das Britische Pfund. Die Sinnhaftigkeit möglicher Hedging Instrumente wird laufend überprüft, aufgrund des bisher angefallenen Volumens sowie kurzer Zahlungsziele (aktuell wird im Britisch Pfund Raum ausschließlich Kauf gegen Vorkasse angeboten) aber nicht eingesetzt. Die Gesellschaft hält daher das Risiko für überschaubar.

In wirtschaftlich schwierigeren Zeiten könnte die Gesellschaft möglicherweise von erhöhtem Kreditausfall ihrer Kunden betroffen sein. Da das Unternehmen allerdings den größten Anteil seiner Umsätze im Endkundengeschäft erzielt und somit kein „Klumpen“-Risiko existiert, kann selbst ein nachhaltiger Anstieg von Kundenausfällen die Ertragslage des Unternehmens nicht gefährden. Es besteht außerdem eine langfristige Zusammenarbeit mit einem namhaften Inkassobüro.

Der Zugang des Unternehmens zum Kreditmarkt könnte erschwert oder verwehrt werden. Obwohl die Gesellschaft gegenwärtig keinerlei Einschränkungen in der Fremdfinanzierung unterliegt, könnten künftig diese Möglichkeiten aufgrund weiterer Banken- oder Finanzkrisen eingeschränkt sein. Aus heutiger Sicht geht die Gesellschaft jedoch nicht davon aus, dass dies kurz- oder mittelfristig der Fall sein wird.

Das bestehende Zinsniveau könnte ansteigen und mögliche Fremdkapitalfinanzierungen teurer machen. Ein allgemeines Ansteigen des Zinsniveaus wird in Anbetracht der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Lage in Europa allerdings kurz- bis mittelfristig ebenfalls ausgeschlossen. Zudem unterliegt die bestehende Anleihe einer Verzinsung zu einem fixen Zinssatz von 7,25%, die unabhängig von der allgemeinen Entwicklung des Zinsniveaus ist.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Aus heutiger Sicht erscheinen sowohl Risiken als auch Gefährdungspotentiale begrenzt und kontrollierbar. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt. Gegenwärtig und in absehbarer Zeit existieren aus Sicht des Unternehmens keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch gefährden die Einzelrisiken in Summe nicht den Fortbestand unseres Unternehmens.

Auf der Beschaffungsseite greifen wir auf bewährte, solide und qualitätsbewusste Lieferfirmen zurück, mit denen wir langfristige Vertragsbeziehungen pflegen oder anstreben.

Verbindlichkeiten des Unternehmens werden innerhalb von vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der permanenten Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan erstellt, der stets an aktuelle Veränderungen angepasst wird und als Basis für die Disposition liquider Mittel dient.

Wesentlicher Bestandteil des unternehmensinternen Steuerungssystems ist darüber hinaus das Monitoring von Chancen. Dazu beschäftigt sich die Gesellschaft zum einen intensiv mit Marktszenarien sowie der Entwicklung des nationalen wie internationalen Marktumfeldes. Zum anderen stehen kritische interne Erfolgsfaktoren wie Kostentreiber und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Fokus.

V. Prognosebericht

Die posterXXL AG befindet sich weiter auf einem stabilen Wachstumspfad. Seit Gründung des Unternehmens hat die Gesellschaft ihre Marktstellung in allen Produktbereichen weiter ausgebaut. Als Innovationsführer und Vollsortimenter (Motto: „1000 Ideen für Ihre Fotos“) setzt posterXXL Jahr für Jahr Maßstäbe und überrascht mit neuen Ideen und Produkten.

Für 2013 und das Folgejahr gehen wir von einer weiteren positiven Entwicklung unseres Unternehmens aus. Wir rechnen mit einem erneuten Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich. Kreative Produktideen und die konsequente Verfolgung der internationalen Expansionsstrategie zeigen uns für weiteres Wachstum gut gerüstet. Wir werden auch künftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Im Zahlenwerk der ersten drei Monate des Jahres 2013 macht sich zudem der Spillover-Effekt des Geschäftsjahres 2012 bemerkbar. Die Umsätze liegen von Januar bis März 2013 rd. 70% über dem entsprechenden Vorjahreswert.

VI. Nachtragsbericht

Laut Medienberichten hat die Deutsche Capital Management AG (DCM AG) Anfang April beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. posterXXL betreibt seine Produktion teilweise in angemieteten Hallen, die einem Unternehmen aus dem DCM Verbund gehören. Mögliche Auswirkungen aus der Eröffnung des Insolvenzverfahrens der DCM AG sind derzeit nicht abschätzbar.

Nach Ende des Geschäftsjahres 2012 bis zur Freigabe dieses Lageberichtes zur Veröffentlichung und Weiterleitung an den Aufsichtsrat sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der posterXXL AG zum 31.12.2012 haben.

VII. Erklärungen zu Beziehungen zu verbundenen Unternehmen während des abgelaufenen Geschäftsjahres

Die posterXXL AG war im Geschäftsjahr 2012 ein von der karanga GmbH abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der posterXXL AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und nicht benachteiligt worden ist. Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen. Dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden.“

München, den 10. April 2013

posterXXL AG
München

gez. Christian Schnagl
– Vorstand –

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der posterXXL AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 11. April 2013

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Gallowsky
Wirtschaftsprüfer

Chekelian
Wirtschaftsprüfer